

Lokale Künstler zeigen ihre Werke

ARBON. Morgen Freitag, 22. April, um 18 Uhr öffnet die Galerie Traum ihre Türen zu einer weiteren Ausstellung mit verschiedenen Künstlern. Unter dem Motto «Das Treffen» ist jedermann willkommen, in eine phantastische Welt der Farben und Formen einzutauchen – Eintritt frei. Die Galerie Traum an der Kirschbaumstrasse 4 versteht sich als Kunstgalerie für bezahlbare Kunst. Zu sehen sind bis Sonntag Bilder und Skulpturen von lokalen Künstlern. (red.)

Die Ausstellung ist offen am Freitag von 18 bis 21, am Samstag von 13 bis 21 und am Sonntag von 13 bis 17 Uhr – www.galerieTraum.ch

Positiver Abschluss

ROGGWIL. Am Montag, 25. April um 19.30 Uhr findet die Rechnungskirchgemeindeversammlung im evangelischen Kirchgemeindehaus statt. Die Rechnung schliesst mit einem Vorschlag von knapp 44 000 Franken ab. Neben der Rechnung sind die Erneuerungswahl der Kirchenvorsteherchaft sowie weiterer Gremien der Evangelischen Kirchgemeinde für die Amtsdauer 2016 bis 2020 traktandiert, ausserdem eine Ersatzwahl in die kantonale Synode. (red.)

Open-Air-Schülerkonzert

ARBON. Am Sonntag, 1. Mai, veranstaltet die Jugendmusikschule Arbon-Horn im Jakob-Züllig-Park ein Open-Air-Schülerkonzert. Dabei werden ab 13.30 Uhr die Musikschüler die Besucher in die Welt der Blasmusik, der Klassik und des Pops entführen. Im Anschluss an die Darbietungen spielen die Gmünders lüpfige Musik. Für Speis und Trank ist gesorgt. Bei schlechtem Wetter findet das Konzert im Landenbergsaal im Schloss Arbon statt. Die Jugendmusikschule Arbon-Horn bietet über sieben Musikvereine eine Ausbildung in bis zu fünfzehn verschiedenen Ensembles an. (red.)

90. Geburtstag

ARBON. Heute Donnerstag feiert an der St. Gallerstrasse 22 Valerie Pipan-Graschl ihren 90. Geburtstag. Stadtrat und Verwaltung gratulieren der Jubilarin.

AGENDA

HEUTE
ARBON
Saurer-Museum, 10.00–18.00
Fit Gym/Turnen, Pro Senectute, 14.00–15.00, kath. Pfarreizentrum
Spielnachmittag, Forum 60+/-, 14.00–17.30, Ludothek Arbon
HORN
Bibliothek, 9.00–10.30

MORGEN
ARBON
Ludothek, 9.30–11.00
Saurer-Museum, 10.00–18.00
ARBON
Galerie Traum, Vernissage 18.00, (Ausstellung bis 24.04.2016)
BERG SG
Abstimmungstreff, Forum 92, 19.00, Restaurant Seeblick
STEINACH
Bürgersprechstunde, mit Gemeindepräsident Roland Brändli, 10.00–12.00, Gemeindehaus
Freihandbibliothek, 15.30–19.00



Am Stachenweg vor der neuen Verladehalle ist das Mostereimuseum geplant. Die Visiere stehen. Im Hintergrund das angestammte Areal der Mosterei Möhl AG mit dem Tanklagerneubau.

Ein Mostereimuseum in Stachen

In den Stammlanden des Obstbaus in Stachen bei der Mosterei Möhl soll 2018 ein Mostereimuseum eröffnet werden. Bestückt wird es mit Exponaten, die in der Forschungsanstalt für Obstbau in Wädenswil künftig keinen Platz mehr haben.

MAX EICHENBERGER

ARBON. Die Visiere stehen, die Bauaufgabe läuft. In Stachen wird die Mosterei Möhl AG ein neues Mostereimuseum bauen. Kombiniert wird es mit dem Neubau eines Holzfasskellers im Untergeschoss. Weil «Saft vom Fass» ein erfolgreiches Produkt im Sortiment ist, werden zusätzliche Lagerfässer benötigt.

Sechs Millionen

Insgesamt sechs Millionen Franken investiert das Familienunternehmen in den Neubau. Im



Bild: Reto Martin

Ernst Möhl
Geschäftsführer, Mitinhaber

Gebäude, das in seiner architektonischen Form an eine moderne Scheune erinnert, wird Möhl sein künftiges Besucherzentrum integrieren.

Kein Platz mehr in Wädenswil

Die Idee, den Kapazitätsausbau bei der Holzfasskellerung mit einem Museum zu verbinden, entsprang einem Zufall. Als bekannt wurde, dass die Zürcher Fachhochschule Wädenswil ihr Mosterei-Museum auflösen möchte, weil sie deren Räume aus Platzgründen anderweitig nutzen wird, handelte Geschäftsführer Ernst Möhl. Er deponierte sein Interesse, das Museum des einstigen Technikums für Obst-, Wein- und Gartenbau in die Stammlande des Obstbaus in den Oberthurgau zu holen. Das war vor einigen Jahren.

Ein Leihvertrag

Ein Konzept kam auf die Wege und eine Vereinbarung zustande. Darin ist festgeschrieben, dass Möhl auf Leihvertragsbasis

sämtliche Museumsgüter übernimmt mit der Stiftung als Trägerschaft. Der Leihgabertrag hat eine Dauer von dreissig Jahren und war 2011 unterzeichnet worden. Dieses Museum soll in Stachen am Sitz des Mosterei-Familienbetriebs realisiert werden. In die neuen Räume werden auch die Bestände des heute bestehenden kleineren Möhl-Museums über dem Getränkeverkaufslokal integriert. Für den

Neubau des Mostereimuseums ist 2011 ein Architekturwettbewerb ausgeschrieben worden. Diesen hatte die aus dem Thurgau stammende Architektin Regula Harder gewonnen.

Erst andere Neubauten realisiert

Vorziehen musste Möhl andere Neubauprojekte. Ausbauten sind nötig geworden, weil Möhl das Obstgeschäft der Egnacher Thurella übernommen hat. Da-

durch hat sich die Produktionsmenge um 70 Prozent erhöht. Entsprechend mussten die Lagerkapazitäten erweitert werden. Zudem ist eine neue Verladeanlage erstellt und die Siloanlage erweitert worden.

Ausstellungshalle mit Galerie

Das neue Museumsgebäude kommt auf einer Grundfläche von gut 800 Quadratmetern zu stehen und ist maximal im First elf Meter hoch. Die Hallenkonstruktion besteht aus dem lichten Erdgeschoss mit Galerie, worin die Ausstellungsobjekte gezeigt werden. Für den Holzfasskeller müssen über 9400 Kubikmeter Erdmaterial ausgehoben werden. Vorgesehen ist eine Wärmepumpenanlage mit fünf Sonden, die in eine Tiefe von 165 Metern vorgetrieben werden. Zwischen dem Museum und den stählernen Konzentrat tanks sind 32 Parkplätze bereits realisiert worden. Vorgesehen ist der Baubeginn Ende der Sommerferien, die Eröffnung 2018.



Bild: pd

Die Visualisierung zeigt einen Teil der Ausstellungshalle mit Exponaten.



Bild: Max Eichenberger

Die 1975 erstellte Sporthalle im Stacherholz ist eingerüstet und wird für knapp drei Millionen Franken saniert.

Jetzt wird alte Sporthalle saniert

ARBON. Eigentlich war bereits vor drei Jahren geplant gewesen, die heute 41 Jahre alte Sporthalle im Stacherholz zu sanieren. Doch musste die Primarschulgemeinde (PSG) als Eigentümerin damit zuwarten, bis die neue Sporthalle in Betrieb genommen werden konnte. Dort ist es wegen diverser Schadenfälle zu Verzögerungen gekommen. Darauf hatte die PSG ihren Bauauftrag

abzustimmen. Im Januar war die Halle – ein Gemeinschaftsprojekt von Sekundarschulgemeinde und der Stadt Arbon sowie des Kantons – eingeweiht worden. Inzwischen sind die Sanierungsarbeiten bei der alten Stacherholz-Sporthalle aufgenommen worden. Der Bau ist eingerüstet. In einer ersten Etappe wird lauf Baureisortchef Raphael Künzler das Dach energetisch und statisch

saniert. Nachdem festgestellt worden war, dass sich auch die Sekundärträger des Daches schon abgesenkt hatten, mussten Sicherungsmassnahmen bereits vor einigen Monaten ergriffen werden. Insgesamt wird die Sanierung teurer zu stehen kommen, als man ursprünglich gerechnet hatte. Die Kosten für die erste Etappe sind auf 2,6 Millionen Franken veranschlagt. (me)

Statt budgetiertem Defizit erarbeitet Horn Überschuss

HORN. Einen positiven Rechnungsabschluss legt die Politische Gemeinde Horn vor. Die Jahresrechnung schliesst statt mit dem budgetierten Fehlbetrag von rund 309 750 Franken um 423 851 Franken besser ab. Bei einem Gesamtertrag von 5,831 Millionen Franken und einem Gesamtaufwand von 5,717 Millionen Franken ergibt dies einen Rechnungsvorschlag von 114 101 Franken.

Mehr Steuern, weniger Sozialhilfe

Hauptgründe für das erfreuliche Ergebnis seien insbesondere Mehreinnahmen von rund 191 500 Franken bei den Steuereingängen und Grundstückgewinnsteuern sowie geringere Nettoausgaben im Bereich der sozialen Wohlfahrt von 173 000 Franken, heisst es in einer Mitteilung der Gemeinde. Die grössten Budgetabweichungen zeigten sich in der öffentlichen Sozialhilfe, deren Aufwand rund 140 066 Franken unter dem Budget liegt. Da deutlich weniger Sozialhilfe ausbezahlt werden musste, liegen auch die Rückver-

gütungen unter dem budgetierten Bereich. Die Steuereinnahmen fielen höher aus als budgetiert. Das Budget wurde bei den Einkommens- und Vermögenssteuern sowie den Quellensteuern übertroffen. Im Rechnungsjahr wurden diverse Investitionen getätigt, sie beliefen sich auf gesamthaft 776 962 Franken.

Rechnungsgemeinde am 18. Mai

Der Gemeinderat beantragt den Stimmbürgern, an der Gemeindeversammlung vom 18. Mai die Rechnung zu genehmigen und den Vorschlag in die Reserve der Ausgabenüberschüsse einzulegen. (red.)



Bild: pd

Thomas Fehr
Gemeindepräsident Horn